

OFER AMITAI

# Berührungen

TEIL 2

ERHEBT  
DAS PANIER

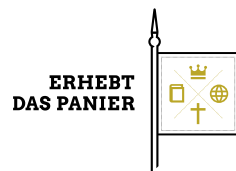


# Berührungen

TEIL 2

Copyright © 2021 – Ofer Amitai

**Herausgeber**



Erhebt das Panier  
info@erhebt-das-panier.de  
www.erhebt-das-panier.de

Layout: Azar GbR, Trostberg  
Umschlag: Ewald Sutter, Azar GbR

Coverfoto:

„Ferdinand Bol - Elijah Fed by an Angel“, als gemeinfrei gekennzeichnet,  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ferdinand\\_Bol\\_-\\_Elijah\\_Fed\\_by\\_an\\_Angel\\_-\\_WGA2360.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ferdinand_Bol_-_Elijah_Fed_by_an_Angel_-_WGA2360.jpg)

Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

OFER AMITAI

## Vorwort

Wir sind dankbar, euch hiermit das Büchlein – Berührungen, Teil 2 – von Ofer Amitai zur Verfügung stellen zu können.

Die Beschäftigung mit den darin präsentierten Gedanken soll eine Hilfe sein, dass wir auf dem Weg vorangehen können, den Gott von Anfang an geplant hatte.

ER will, dass wir täglich in Seiner Gegenwart und unter Seinem Segen leben. Das ist möglich, wenn wir Seine Anweisungen beachten, verstehen und danach leben.

### **2 Mose 29,38-46**

*„Das ist es aber, was du auf dem Altar herrichten sollst: Zwei einjährige Lämmer sollst du beständig, Tag für Tag, darauf opfern; ein Lamm am Morgen, das andere in den Abendstunden; und zum ersten Lamm einen Zehntel Semelmehl, gemengt mit einem Viertel Hin gestoßenen Öls und einem Viertel Hin Wein zum Trankopfer. Das andere Lamm sollst du in den Abendstunden zurichten; und mit dem Speis- und Trankopfer sollst du es halten wie am Morgen; zum lieblichen Geruch, zum Feueropfer des HERRN.*

*Das soll das beständige Brandopfer eurer Geschlechter sein vor dem HERRN, vor der Tür der Stiftshütte, wo ich mit euch zusammenkommen will, um mit dir zu reden... Und ich will mitten unter den Kindern Israel wohnen und ihr Gott sein. Und sie sollen erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott bin, der sie aus Ägypten geführt hat, damit ich unter ihnen wohne, ich, der HERR, ihr Gott.“*

Hier sagt Gott uns sehr deutlich, dass Er uns Menschen wieder ermöglichen möchte, zu der ursprünglichen engen Beziehung zu Ihm zurückzukehren, die wir durch den Ungehorsam und Fall Adams verloren haben: die liebevolle, friedvolle

und segensreiche Gemeinschaft mit Ihm und untereinander als Sein Volk durch das Leben in Seiner Gegenwart.

Nur das Blut des Lammes ermöglicht uns die tägliche, enge Gemeinschaft mit unserem Gott. Er will unter uns wohnen und mit uns reden, uns lehren und uns verändern, damit dieses Leben in Seinem Shalom mit IHM und miteinander Realität wird.

Deshalb wollen wir unseren Gott mehr und besser kennen lernen, indem Sein Wort unsere Herzen erfüllt, wir darin zu Hause sind und es in all unserem Tun sichtbar wird (Hes 36,26-28).

Mögen wir durch die Berührungen Teil 2 in diesem Sinne gesegnet werden.

Heinz-Jürgen Heuhsen  
Februar 2021

## Einleitung

Die hier vorliegenden „Berührungen“ entstanden während der Zeit der Pandemie von 2020. In einer Atmosphäre großer Unsicherheit, vieler Gerüchte und Ängste beeinflusste die große globale Erschütterung natürlich auch die Gläubigen.

Was unsere Gemeinde am meisten brauchte, war: den Herrn zu sehen, den Herrn zu hören und zum Herrn hingezogen zu werden. Mit diesem Ziel vor Augen haben wir die „Berührungen“ geschrieben.

Eine Situation, wie wir sie heute erleben, ist nicht neu. Im Laufe der Jahrhunderte hatte es Gottes Volk immer wieder nötig, inmitten von Schwierigkeiten und Bedrohungen eine neue Sicht auf Gott zu gewinnen.

Nehmen wir zum Beispiel Elia. Nachdem er am Berg Karmel eine große Schlacht gegen den Götzendienst in Israel gewonnen hatte, wurde er zutiefst entmutigt, als diese Konfrontation nicht zu einer Herzensveränderung der Nation führte.

Von Isebel verfolgt und mit dem Leben bedroht, floh er in die Wüste. Er war so stark entmutigt, dass er Gott bat, ihn doch sterben zu lassen. „*Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter!*“ (1. Könige 19, 4). Der große Mann Gottes brauchte eine neue Berührung von Gott. Er musste wieder neu eine Sicht von Ihm gewinnen.

Wie gnädig antwortete doch Gott auf diese Not – und nicht auf sein Gebet!

*„Und er legte sich und schlief ein unter dem Ginsterstrauch. Plötzlich rührte ihn ein Engel an und sprach zu ihm: ‚Stehe auf und iß.‘ Und als er sich umsah, siehe, da war an seinem Haupt ein auf heißen Steinen gebackener Brotkuchen und ein Krug Wasser. So aß und trank er und legte sich wieder hin. Und der Engel des HERRN kam ein zweites Mal zurück und rührte ihn an und sprach:*

*„Stehe auf und iß, denn der Weg ist zu weit für dich.“ So stand er auf, aß und trank und ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte lang bis zum Horeb, dem Berg Gottes.“*  
(1 Kön 19,5-8)

Gott berührte ihn, Gott speiste ihn, Gott stärkte ihn und offenbarte sich danach seinem Diener auf dem Berg. Durch diese Berührungen und Offenbarung konnte Elia Gott wieder neu sehen und wurde zu einem wirksamen Dienst für Gott zurückgebracht.

Vielleicht suchst auch du eine Berührung von Gott? Vielleicht verlangt dich danach, Gott neu zu sehen?

Es ist unsere Hoffnung und unser Gebet, dass die vorliegenden „Berührungen“ genau dazu dienen mögen.

Die einzelnen „Berührungen“ stehen nacheinander in der Reihenfolge, in der sie geschrieben wurden. Sie bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, sodass sie in beliebiger Reihenfolge gelesen werden können.

Halte inne und nimm dir Zeit, wenn du eine „Berührung“ gefunden hast, die dich anspricht.

Vielleicht möchtest du mit Gott über das reden, was du gelesen hast und beten oder einfach über Seinem Wort stille werden und auf Ihn warten.

Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht.

Er möchte Sein Volk reinigen, heiligen und mit der Erkenntnis Jesu erfüllen. Jesus möchte Sein Volk mit Seinem Geist, mit Seiner Weisheit und mit geistlichem Verständnis erfüllt sehen. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet.

Hierzu widmen wir euch diese „kleinen Gedanken über einen sehr großen Gott“ – euch, Seinen Kindern, die Er zutiefst liebt und die Er berühren möchte.

Verbunden in Seiner Gnade und Liebe,

Ofer Amitai

## Berührungen Nr. 21

### 1 Chr 12,1-2

*V1 „Nun dies sind die, welche zu David nach Ziklag kamen, als er sich noch vor Saul, dem Sohne des Kis, verbergen musste; und sie waren unter den Helden, den Helfern im Krieg.“*

*V2 „Sie waren bewaffnet mit Bogen und geübt, mit der Rechten und mit der Linken Steine zu werfen und mit dem Bogen Pfeile zu schießen, **auch von den Brüdern Sauls aus Benjamin.**“*

### 1 Chr 12,23

*„Und dies ist die Zahl der Hauptleute über die zum Heeresdienst Gerüsteten, die zu David nach Hebron kamen, **um ihm das Königreich Sauls zuzuwenden, nach dem Worte des Herrn.**“*

### 1 Chr 12,32

*„Und von den Kindern Issaschar, die Männer waren, welche sich **auf die Zeiten verstanden, um zu wissen, was Israel tun sollte:** zweihundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.“*

Das Erstaunlichste an der Liste derer, die zu David nach Ziklag kamen, ist die Tatsache, dass viele der besten Kämpfer aus der Armee Sauls – sogar seine eigene Familie – zu David überliefen.

Als nach Sauls Tod der Kampf zwischen dem Haus David und dem Haus Saul weiter tobte, gingen auch die Armeen jedes Stammes unter der Leitung ihrer Führer zu David über.

Sie kamen zu David nach Hebron, **„um ihm das Königreich Sauls zuzuwenden, nach dem Worte des Herrn.“**

Das hebräische Wort für „zuzuwenden“ ist hier dasselbe, das in 1 Chr 10,14 gebraucht wird. Dort wandte Gott das Königtum David zu – und hier kamen Menschen, um das Königreich in Unterordnung unter Gottes Willen David zuzuwenden.

In diesem großen Gesamtzusammenhang sollte man 1 Chr 12,32 lesen. Die Leiter des Stammes Issaschar verstanden die Zeiten, d.h. in diesem Fall, dass es an der Zeit war, das Königreich David zu übergeben! Deshalb wurden sie mit in die Liste derer aufgenommen, die so handelten.

Wie ist es mit dir? Hast du die Zeiten verstanden? Hast du deine Errettung verstanden? Hast du verstanden, dass „König Ich“ ein Betrüger ist? Hast du verstanden, dass es an der Zeit ist, von „König Ich“ zu König Yeshua überzulaufen?

**Lasst uns mit Amasai sagen: Wir sind Dein und auf deiner Seite!**

### **1 Chr 12,19**

*„Da kam der Geist über Amasai, den Anführer der Elitetruppe Davids, und er sagte: ‚Dein sind wir, David, und auf deiner Seite, du Sohn Isais: Friede, Friede sei mit dir und Friede sei mit deinen Helfern; denn dein Gott hilft dir!‘ Dann empfing David sie und machte sie zu Anführern ihrer Truppe.“*

Seid gesegnet!

## **Berührungen Nr. 22**

### **1 Chr 14,8-10**

V8 *„Als aber die Philister hörten, dass David zum König über ganz Israel gesalbt worden war, zogen alle Philister hinauf, um David zu suchen. Aber David hörte davon und zog ihnen entgegen.“*

V9 *„Nun waren die Philister gekommen und machten einen Überfall im Tal Rephaim.“*

V10 *„Und David befragte Gott: ‚Soll ich wider die Philister hinaufziehen? Wirst du sie in meine Hand geben?‘ Und der HERR sprach zu ihm: ‚Ziehe hinauf, und ich werde sie in deine Hand geben.“*

### **1 Chr 14,13-14**

V13 *„Und die Philister machten noch einen Überfall im Tal.“*

V14 *„Und als David Gott abermals befragte, sagte Gott zu ihm: ‚Du sollst nicht hinter ihnen hinaufziehen; umgehe sie und tritt ihnen gegenüber den Balsambäumen entgegen.“*

Obwohl Saul einige Siege über die Philister errang, drangen sie während seiner Regierungszeit weit nach Israel ein. Sie hatten Militärposten in Bethlehem und in Geba. Der Feind saß im Land der Verheißung.

Während der Zeit, in der David noch Saul diente, gewann er für Israel große Siege über die Philister. Und nachdem er König über ganz Israel geworden war, kamen die Philister, um ihn herauszufordern. Sie waren nicht bereit, diese neue Situation einfach hinzunehmen.

David, Gottes gesalbter und von Ihm geleiteter Mann, gewinnt zwei entscheidende Kämpfe, die die Bedrückung durch die Philister im Land beenden.



Daraus haben wir für unseren Wandel mit Gott viel zu lernen.

Solange wir von unserem Fleisch – „König Ich“ – regiert werden, wird der Feind uns weiter bedrängen, und wir werden fortfahren, in einer sehr gemischten Weise zu leben. Der in uns wohnende Geist Gottes wird gegen den Feind und unser Fleisch kämpfen und uns gelegentlich einen Sieg geben.

Der völlige Sieg, wie er von Golgatha kommt, ist jedoch nur dann möglich, wenn wir unsere eigene Herrschaft aufgeben und Gottes Mann – Yeshua, unseren rechtmäßigen und gerechten König, in unserem Leben regieren lassen. Dann werden wir erleben, dass Er uns zum Sieg über den Feind und das Fleisch führt.

Unter Seiner Herrschaft wird Gott uns in eine völlige Transformation hinein-führen. Das ist Sein Verlangen, Sein Plan und Seine Absicht in unserem Leben.

## **Das Gebot der Transformation**

### **Lk 18,17**

*„Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.“*

## **Die Möglichkeit der Transformation**

### **Röm 8,29-30**

*V29 „Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“*

*V30 „Welche er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, welche er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, welche er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.“*

## **Die Macht der Transformation**

### **2 Kor 3,18**

*„Wir alle aber spiegeln mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden umgewandelt in dasselbe Bild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.“*

## **Die Verheißung der Transformation**

### **1 Joh 3,2**

*„Geliebte, wir sind nun Gottes Kinder, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass, wenn er offenbar werden wird, wir ihm ähnlich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“*

Dies ist Gottes Plan, Wunsch und Absicht für dich. Ist es auch deiner?

## Berührungen Nr. 23

### Offb 1,4-6

„... Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen von den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. **Ihm, der uns liebt und uns durch sein Blut von unsren Sünden befreit hat** und uns zu einem Königreich gemacht hat, zu Priestern für seinen Gott und Vater: ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit! Amen.“

### 3 Mose 1,4-9

„Er soll **seine Hand auf den Kopf** des Brandopfers legen, und es wird für ihn angenommen werden, um für ihn Sühne zu erwirken. Dann soll **er den jungen Ochs töten vor dem HERRN**; und die Söhne Aarons, die Priester, sollen **das Blut** darbringen und es **an die Seiten des Altars sprengen**, der am Eingang der Stiftshütte ist. Dann soll er **dem Brandopfer die Haut abziehen und es in Stücke zerlegen**; und die Söhne Aarons, des Priesters, **sollen Feuer auf den Altar tun** und Holz aufschichten über dem Feuer.

Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen die Fleischstücke, dazu den Kopf und das Fett auf das Holz, das über dem Feuer auf dem Altar ist, legen; aber seine Eingeweide und seine Schenkel soll er mit Wasser waschen. Und **der Priester soll das Ganze auf dem Altar verbrennen als ein Brandopfer, ein Speisopfer mit einem wohlriechenden Duft für den Herrn.**“

Zwei Dinge haben mich beim Lesen des 3. Buches Mose besonders getroffen:

Erstens: Dies hätte meine Hinrichtung und meine Verurteilung sein sollen. Ich verdiene es, vollkommen und in jeder Hinsicht auf diese Art zu sterben und die

ewigen Konsequenzen eines derartigen Urteils zu tragen. Gott wäre damit völlig im Recht, heilig und in jeder Hinsicht Sich selbst treu, wenn Er dieses Urteil vollzöge. Er ist mir nichts außer Zorn schuldig.

### Röm 6,23

„Der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod.“

Zweitens: Als ich kam und meine Hände auf Yeshuas Haupt legte, um meine Sünden auf Ihn zu legen, war Gott höchst zufrieden darüber. Er freute sich, mich kommen zu sehen – im Glauben und durch Glauben – und meine Schuld auf Seinen Sohn zu legen. Er begegnete mir sozusagen über dem gekreuzigten Leib Seines Sohnes und ließ Sein Angesicht in Liebe und Gnade über mir leuchten.

### Jes 53,10

„Aber dem HERRN gefiel es, Ihn zu zerschlagen, Er ließ Ihn leiden ...“

Der Herr warf unser aller Schuld auf Ihn ... die Strafe zu unserem Frieden lag auf Ihm und ... durchbohrt ... zerschlagen ... bestraft ... verwundet ... misshandelt ... gebeugt ... geschlachtet ... verurteilt ... geschlagen ... weggerissen aus dem Land der Lebendigen ... gebeugt ... für schuldig erklärt, trug Er unsere Übertretungen (Jes 53).

### 2 Kor 5,21

„Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.“

Da wir weder zu einem Altar kommen, noch die Hitze des Feuers spüren, noch den Gestank eines getöteten Tieres riechen, noch das Messer eindringen sehen, es zu töten und zu zerlegen, noch vergossenes Blut sehen ... ist dies alles irgendwie nicht so ganz real für uns.

Diese erstaunliche Gnade endet jedoch nicht dort am Eingang, am Kreuz.

Gottes Absicht endet nicht in der Sühne, nein, Seine Absicht ist es, uns zu Sich Selbst zu bringen; Seine Absicht ist es, uns Seinem Sohn ähnlich zu machen.

### 2 Kor 3,18

„Wir alle aber spiegeln mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden umgewandelt in dasselbe Bild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich von des Herrn Geist.“



Seine Absicht ist es, uns in die Gemeinschaft/Einheit mit Ihm in Herrlichkeit und in Ewigkeit zu bringen, damit wir nicht nur bei Gott wohnen, sondern in Gott.

### Joh 17,24

*„Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt!“*

### Joh 17,21

*„Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“*

Kann man sich überhaupt vorstellen, was es bedeuten würde, in Gott zu sein ... und voll Gott zu sein? Das ist mit der Aussage gemeint: „... geh ein zu deines Herrn Freude!“ (Mt 25,21)

Wir zögern, bleiben am „Eingang“ stehen und schauen über die Schulter zurück auf die Welt, oder überlegen, was wir an irdischen Freuden verlieren könnten, wenn wir „weiter hinein“ gingen. Wir geben uns mit so viel weniger (von Ihm) zufrieden als das, was Gott für uns vorgesehen hat.

C.S. Lewis drückt es sehr gut aus:

*„Wenn wir die unglaublichen Versprechungen der Belohnung und die atemberaubende Natur der versprochenen Belohnungen in den Evangelien betrachten, scheint es so, dass unser Herr unser Verlangen danach nicht zu stark sondern zu schwach findet. Wir sind halbherzige Wesen, die mit Trinken, Sexualität und Ambitionen herumspielen, während uns grenzenlose Freude angeboten ist. Wir sind wie ein unwissendes Kind, das im Matsch Kuchen backen will, weil es sich nicht vorstellen kann, was mit dem Angebot von Ferien am Meer gemeint ist. **Wir sind viel zu leicht zufriedenzustellen.**“*

Lewis, C.S. Weight of Glory (Collected Letters of C.S. Lewis), S. 27. Harper Collins. Kindle Edition.

Seid gesegnet in Yeshua!

## Berührungen Nr. 24

### Eine Handvoll Dankbarkeit

#### 3 Mose 2,1-2

*„Wenn jemand dem HERRN ein Speisopfer als Opfer bringt, soll seine Opfergabe aus feinem Mehl sein. Er soll Öl darüber gießen und Weihrauch darauf tun und es den Söhnen Aarons, den Priestern, bringen. Und er soll davon eine Handvoll von feinem Mehl und Öl nehmen, samt allem Weihrauch, und der Priester soll dies verbrennen als Gedächtnisopfer auf dem Altar, ein Speisopfer mit einem wohlriechenden Duft für den Herrn.“*

#### 3 Mose 2,11

*„Kein Speisopfer, das ihr dem HERRN darbringt, soll mit Sauerteig gemacht werden, denn ihr sollt weder Sauerteig noch Honig als ein Speisopfer für den HERRN verbrennen.“*

#### 3 Mose 2,13

*„Ihr sollt alle eure Speisopfergaben mit Salz würzen. Ihr sollt das Salz des Bundes mit eurem Gott nicht fehlen lassen in eurem Speisopfer; mit all euren Opfern sollt ihr Salz opfern.“*

Ich muss zugeben, dass es ziemlich ärgerlich ist, wenn man Gläubige nur dann „Gott ist gut“ ausrufen hört, wenn sie von Gott bekommen, was sie wollen. Sie sagen „Gott ist gut“ und meinen damit, ich habe bekommen, was ich will oder die Dinge laufen, wie ich sie mir wünsche ... oder was immer.

Das Verbot der Hinzufügung von Honig oder Sauerteig zum Speisopfer ist aufschlussreich.

Honig „war eine allgemeine Zugabe zu nicht-israelischen Opfern für andere Gottheiten und üblicherweise kombiniert mit Gaben von Früchten und Gewürzen“ (EBC). Die Götzenanbeter opferten ihren Göttern in ihrem Aberglauben und ihrem Bemühen, Gunst und Segen sicherzustellen, Süßigkeiten. Wenn wir versuchen, Gott dazu zu „überreden“, uns zu segnen, behandeln wir ihn als Götzen.

Die Ermahnung, auf Sauerteig zu verzichten, weist auf die Verwurzelung dieses Opfers in der Erlösung hin. Dankbarkeit hat seine Wurzeln in unserer Erlösung.

Das Feiern der Versorgung und Fürsorge in materiellen Dingen ist immer verwurzelt in unserer Erlösung, nicht in einem vorübergehenden wohlwollenden Verhalten Gottes uns gegenüber. Wir mindern Gottes Ehre, wenn wir Seine Güte als eine Wertung Seines Verhaltens zu einem bestimmten Zeitpunkt zu unseren Gunsten preisen. Er hat Sein Leben für uns gegeben!

Außerdem – echte und reale Dankbarkeit, die in unserer großen Erlösung verwurzelt ist, wird uns immer dahinführen, dem Messias alles, was wir sind und haben, zu opfern.

### **Röm 12,1-2**

*„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, kraft der Barmherzigkeit Gottes (Seiner Güte in der Erlösung), dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer ...“*

Das Speisopfer deutete auch darauf hin.

Hinter Dankbarkeit steckt also mehr als wir meinen, und hier kommt das Salz hinzu.

Den Opfern wurde immer Salz hinzugefügt. Salz symbolisierte als Konservierungsmittel die Unverweslichkeit, d.h. die Bewahrung eines Bundes vor Beschädigung, Veränderung oder Verwässerung.

### **Mk 9,50**

*„Das Salz ist ein gutes Ding; wenn aber das Salz seine Salzigkeit verloren hat, womit wollt ihr es wieder salzig machen? Habt Salz in euch selbst und seid im Frieden miteinander!“*

Und wenn man versteht, was wahre Danksagung ist, dann ist bloß eine „Handvoll“ davon genug.

Gott segne dich.

## **Berührungen Nr. 25**

### **Jerusalemtag**

Jedes Jahr am Jerusalemtag muss ich an die Wiedervereinigung Jerusalems 1967 und an Israels Siegesparade am Unabhängigkeitstag 1968 denken.

Ich hatte einen Platz sozusagen in der ersten Reihe, weil mein Vater der Verantwortliche war. Mein Vater, der Kommandeur einer der drei Brigaden, die die Stadt wiedervereinigt hatten, war mit der Planung und Durchführung der Parade beauftragt worden.

Ich werde niemals die Fahrt im Jeep meines Vaters, der vor den Motorradfahrern herfuhr und uns zu unseren Sitzplätzen brachte, vergessen. Ich war damals 16 – ein Rausch für einen Teenager.

Jedoch mehr als an die persönlichen Eindrücke, erinnere ich mich an die elektrisierende Atmosphäre jener Zeit und jenes Tages im Besonderen. Es ist schwer, die Ehrfurcht, das Wunder, das Erlebnis von Geschichte und vor allem die Ahnung von Erfüllung, die in der Luft lag, zu beschreiben. „Wir waren wie die Träumenden“. Wir waren Teil der Erfüllung von 2000 Jahren Geschichte.

Seitdem sind Jahre vergangen, und wir sind durch viele Schwierigkeiten gegangen. Es gab mehrere Kriege, Intifadas und andere Terrorangriffe und starken Widerstand der Nationen gegen das, was ich als Gläubiger als Gottes Plan für Israel erkannt habe.

Aber das sind nicht unsere größten Schwierigkeiten. Es gibt noch einen anderen Krieg, der viel grausamer ist als alle anderen Kriege, nämlich der Krieg um Israels Zukunft. Dabei geht es um Israels Wiederherstellung in seiner Beziehung zu Gott durch Seinen Sohn.

Wenn du mir nicht glaubst, lies das Buch Daniel bezüglich des Kampfes in der Himmelswelt um die Wiederherstellung Israels.

Dort wirst du sehen, dass sich die ganze Hölle gegen Israels Wiederherstellung seiner Beziehung zu Gott aufgemacht hat. Nicht, dass diese Wiederherstellung in Frage steht, aber wir befinden uns in einem Krieg, einem sehr großen Krieg, gegen Gott und Israel. Israels Wiederherstellung ist wie ein großes Scharnier, in dem sich die Geschichte dreht.

Als Gläubige sind wir nicht weniger zu diesem Krieg berufen als israelische Soldaten, die für die physische Sicherheit kämpfen.

An dieser Stelle empfinde ich die größte Sorge. Christen erkennen die biblischen Vorhersagen über die physische Wiederherstellung Israels und bringen sich bereitwillig dort ein, aber sie verstehen sehr wenig das ungeheure Ausmaß des Kampfes um Israels geistliche Wiederherstellung.

Diese Wiederherstellung ist nicht ein Krieg zwischen Israel und den Nationen, sondern eine Kontroverse zwischen Israel und Gott!

Und obwohl Gebet für Israels Schutz, Politik und Position unter den Nationen wichtig ist, sollte dies den primären Kampf für Israels Versöhnung mit Gott durch den Messias nicht verdrängen. Es scheint sowohl in Israel als auch außerhalb Israels wenig Verständnis für die Größe des Widerstandes gegen Israels Versöhnung mit Gott zu geben.

Die Wiedervereinigung Jerusalems mit Gott ist sehr fundamental für die Wiedervereinigung aller Teile. Vergiss nicht, dass Jerusalem die Stadt des großen Königs ist – nicht bloß die Hauptstadt Israels.

Im Buch der Offenbarung wird sie derzeit „Sodom“ genannt, aber einst wird sie „Der Herr unsere Gerechtigkeit“ genannt werden.

### **Offb 11,8**

*„Und ihre Leichname werden auf der Gasse der großen Stadt liegen, welche im geistlichen Sinne Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt worden ist.“*

### **Jer 33,16**

*„In jenen Tagen soll Juda gerettet werden und Jerusalem sicher wohnen, und das ist der Name, den man ihr geben wird: „Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!““*

Ich war bei der ersten Wiedervereinigung Jerusalems dabei. Ich ersehne, ich bete und kämpfe für Jerusalems zweite Wiedervereinigung mit seinem Retter und Gott.

Wann immer wir die Hymne „*Wenn Er kommen wird*“ singen, dann fühle ich, dass wir in strammer Haltung als Soldaten stehen, die von ihrem König Yeshua gemustert werden.

Seid gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 26

### 1 Joh 1,7-10

*„Wenn wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“*

Wie real ist die Notwendigkeit des Blutes Yeshuas für dich – täglich? Wie bewusst ist dir, dass du von toten Werken gereinigt werden musst?

### Hebr 9,14

*„... wieviel mehr wird das Blut Christi, der durch ewigen Geist sich selbst als ein tadelloses Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!“*

Wie sehr konzentriert sich dein Lobpreis auf die unermessliche Güte Gottes, mit der Er Sühnung für deine Seele ermöglicht hat?

Ich habe oft gehört, wie Gläubige das Blut Yeshuas für sich selbst geltend gemacht haben – manchmal wenn sie Bewahrung brauchten, manchmal wenn sie sich vom Feind angegriffen fühlten. Ich habe selten gehört, dass Gläubige Gott darum gebeten haben, dass Er sie durch dieses Blut von toten Werken reinigen oder ihnen ihre Sünden vergeben möge.

Wir scheinen eine Art „blutlosen“ Glauben zu haben, d.h. unser Glaube ist nur vage im Tod (und in der Auferstehung) Yeshuas verwurzelt.

Liest man das 3. Buch Mose, so wird deutlich, wie zentral die Opfer im täglichen Leben Israels waren.

Morgen- und Abendopfer, Brandopfer, Sündopfer, Speis- und Friedensopfer, Opfer an den Festen, Opfer zu den Neumonden. Das Blut floss, der Weihrauch brannte und der Lobpreis stieg auf – alles ausgerichtet auf Gottes Güte und Erbarmen, in denen Er Sühnung ermöglicht.

Obwohl wir ein besseres Opfer und besseres Blut haben, scheinen die Israeliten mehr im Bewusstsein ihrer Not und Bedürftigkeit gewesen zu sein als wir es sind.

Yeshua musste nur einmal sterben – für alle. Wir jedoch brauchen Sein Blut immer und immer wieder.

### Hebr 9,26

*„Nun aber ist er einmal gegen das Ende der Weltzeiten hin erschienen zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst.“*

Johannes sagt es so: je mehr wir im Licht wandeln, desto mehr erkennen wir, wie sehr wir das Blut Yeshuas brauchen, um uns zu reinigen. Licht führt zur Buße und öffnet deine Augen dafür, wie sehr du all das brauchst, was Yeshua am Kreuz erwirkt hat.

### Jer 31,34

*„... denn sie sollen mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten, spricht der HERR. Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.“*

Diese grundlegende Erfahrung Gottes in der gnädigen Bereitstellung des Blutes Seines Sohnes ist es, die uns zu einer tieferen Kenntnis Seiner selbst bringt. Vielleicht kann man es so ausdrücken: Wir kennen Gott in Wahrheit nur in dem Maße, wie wir Seine Vergebung kennen – in dem Maße, wie wir das Kreuz Yeshuas ergreifen.

Es ist eigentümlich, aber wenn wir sehen, was Er für uns bereithält, erkennen wir auch, was wir brauchen. Je mehr Licht, umso mehr sehen wir. Je mehr wir sehen, umso tiefer wird unsere Buße. Je tiefer die Buße, umso tiefer erfahren wir IHN selbst als unser alles – und je mehr wir Ihn in dieser Weise erfahren, umso tiefer ist unsere Liebe zu Ihm (und desto leichter ist es, andere zu lieben).

Und umso größer ist unsere Freude.

Möge der Herr dich segnen und in dieser Weise zu Sich ziehen.

### **Joh 20,28**

*„Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!“*

## **Berührungen Nr. 27**

### **1 Chr 26,1**

*„Was die Abteilungen der Torhüter anbetrifft ...“*

### **1 Chr 26,6**

*„... die Häupter ihrer Familien waren, denn **sie waren fähige Männer.**“*

### **1 Chr 26,8**

*„Alle diese waren von den Söhnen Obed-Edoms, mit ihren Söhnen und Brüdern, **fähige Männer, tauglich zum Dienst**; zweiundsechzig von Obed-Edom.“*

### **Offb 3,3 (an die Gemeinde in Sardis)**

*„**So denke nun daran, was du empfangen und gehört hast. Bewahre es** (behüte, halte fest) und tue Buße. Wenn du nun nicht aufwachst (wachst), werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“*

### **Lk 21,36**

*„**Darum bleibet wach und wachet allezeit** (seid umsichtig, aufmerksam und bereit) und bittet, dass ihr alle Kraft und Fähigkeit habt und gewürdigt werdet, all diesen Dingen (insgesamt) zu entkommen, die geschehen werden, und zu stehen in der Gegenwart des Sohnes des Menschen!“*

Es ist erstaunlich zu sehen, wie sorgfältig Israel darin war, Männer mit großen Fähigkeiten auszuwählen ... qualifiziert für den Dienst, den heiligen Ort, das Haus Gottes, vor Verunreinigung zu bewahren.

Sardis ist von Klippen umgeben und wurde deshalb von seinen Einwohnern für uneinnehmbar gehalten. Zweimal jedoch wurde es erobert, weil die Stadt sich nicht darum kümmerte, die Seiten zu bewachen, die man für ungefährdet hielt.

Und so war es auch geistlich. Die Gemeinde in Sardis betrachtete die Gnade und Errettung als selbstverständlich und wachte nicht über dem, was sie empfangen hatte. Bald beschmutzten sie ihre Kleider und wandelten in Verunreinigung des Geistes.

„Der geistliche Verfall in der Gemeinde von Sardis war von außen betrachtet nicht offensichtlich. Es war eine Gemeinde, die für gute Werke bekannt war; sie hatte den Ruf, lebendig zu sein; man hielt sie weithin für besonders lebendig und voller Kraft. In den Augen Gottes jedoch war sie tot. Dies ist ein Bild für das Namenschristentum: nach außen hin erfolgreich, mit äußeren religiösen Aktivitäten beschäftigt, jedoch ohne geistliches Leben oder geistliche Kraft.“<sup>1</sup>

Welch großer Teil der Gemeinde befindet sich heute in diesem Zustand? Gott weiß es. Man hat den Ruf, lebendig zu sein, aber in den Augen Gottes ist man tot.

Was sollten wir bewachen, beobachten und uns stets vor Augen halten?

1. **Behalte deine Bedürftigkeit im Auge.** Auf dem Altar brannten Tag und Nacht das verzehrende Feuer und das Opfer darauf. Ohne Christus erwartet uns ewige Strafe. Dies erfordert die Gerechtigkeit Gottes. Es gibt kein Entkommen.
2. **Behalte Gottes Vorsorge im Auge.** Er „brannte“ auf dem Altar und trug stellvertretend für dich das Feuer der Hölle und den Zorn Gottes. Ebenso wie das Feuer ständig von jeder Person im Lager gesehen wurde, so müssen auch wir das schreckliche Schicksal unseres Retters am Kreuz an unserer Stelle vor Augen behalten. Wir müssen Sein Opfer beständig vor uns haben.
3. **Behalte Gottes Ziel im Auge.** Yeshua wurde am Kreuz hingerichtet – sozusagen auf dem Altar verbrannt – damit wir in die Gegenwart Gottes eintreten und in reiner Freude und Beglückung in Ewigkeit vor Ihm leben können.

*„Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!“ (Ps 16,11).*

4. **Behalte Satans Ziel im Auge.** Wir sollten darauf achten, dass Satan uns nicht wie Eva von der schlichten, aufrichtigen und reinen Hingabe an den Messias abbringt.

*„Ich fürchte aber, es könnten, wie die Schlange mit ihrer List Eva verführte, so auch eure Sinne verdorben und von der Einfalt gegen Christus abgelenkt werden“ (2 Kor 11,3).*

Ihr Lieben, richtet den Blick stets auf den Messias - und wacht!

Seid gesegnet im Messias.

<sup>1</sup> George Eldon Ladd. A Commentary on the Revelation of John (Kindle Locations 609-611). Kindle Edition.



## Berührungen Nr. 28

### 3 Mose 9,23-24

„Und Mose und Aaron gingen in das Zelt der Begegnung; und als sie wieder herauskamen, segneten sie das Volk, und **die Herrlichkeit des HERRN erschien allem Volk. Und Feuer ging aus vor dem HERRN und verzehrte das Brandopfer** und die Fettstücke auf dem Altar, und **als alles Volk es sah, jubelten sie und fielen auf ihre Angesichter.**

### 3 Mose 10,1-2

„Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und **brachten fremdes Feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. Da ging Feuer aus vor dem Herrn und verzehrte sie, dass sie starben vor dem HERRN.**“

### 3 Mose 16,1-2

„Der HERR sprach zu Mose, nach dem Tod der zwei Söhne Aarons, als sie sich dem HERRN nahten und starben ... und der HERR sprach zu Mose: „Sage deinem Bruder Aaron, dass er nicht zu jeder Zeit in das Heiligtum gehe hinter den Vorhang vor den Gnadenthron, der auf der Lade ist, damit er nicht sterbe. Denn Ich werde erscheinen in der Wolke über dem Gnadenthron.“

Das Verlangen im Menschen nach Herrlichkeit ist stark, selbst wenn er sie von Gott nehmen muss.

Vor vielen Jahren, als ein Sprecher seine Ansprache in einem Treffen beendet hatte, kam eine tiefe Wahrnehmung der Gegenwart Gottes auf die Menschen. Alle Herzen waren zum Herrn Selbst hingezogen. Der Blick richtete sich auf Gott,

nicht auf den Sprecher oder sonst jemanden. Das schien für den Veranstalter des Treffens zu viel zu sein. Er nahm einen Stuhl, stellte sich darauf und begann zu sprechen. Bald waren alle Augen auf ihn gerichtet.

Stelle dir einen Moment vor, dass du Nadab oder Abihu bist. Die ganze Nation ist vor dem Zelt versammelt. Im wichtigsten Moment, nachdem die Opfer gegeben worden sind, kommen Onkel Moses und Papa (Aaron) heraus zum Volk, erheben ihre Hände und segnen die Nation.

Plötzlich geht das Feuer vom Gnadenthron aus; es verzehrt alles, was auf dem Altar ist. Überwältigt von der Herrlichkeit Gottes fällt die ganze Nation vor dem Herrn auf ihr Angesicht – mit lautem Ruf.

Könnte es sein, dass sich Nadab und Abihu ausgeschlossen gefühlt haben, als allein Mose und Aaron ständig im Mittelpunkt standen? Die Bibel sagt dazu nichts, aber es könnte sein, dass sie auch teilhaben wollten. Es musste etwas Spektakuläres geschehen.<sup>2</sup>

Die Rolle übernehmend, die allein dem Hohepriester zustand, ergreifen die beiden ihre Räuchergefäße, füllen sie mit eigenem Feuer und schicken sich an, ins Allerheiligste hineinzugehen, in die Gegenwart Gottes und die Quelle der Herrlichkeit und des Feuers.

Aus der Gegenwart Gottes „schießt das Feuer über den Gnadenstuhl, durch das Heiligtum und findet die Sünder unter ihrer Räucherwolke!“<sup>3</sup> In einem Augenblick sind sie verzehrt.

Ich frage mich, wie viele Dienste und Diener Gottes heute der Versuchung erliegen sind, beliebt, ruhmreich zu sein und gesehen zu werden – was auch immer ihre Motive sind. Wie viele Dienste und Diener des Herrn haben fremde Feuer entzündet?

Nadab und Abihu starben in der Herrlichkeit, Mose wurde durch sie aufrechterhalten. Sie verbrannten, er leuchtete. Sie brachen das Gesetz; er gab es. Zu Mose sprach Gott vom Gnadenstuhl her; sie wurden am Gnadenstuhl gerichtet. Mose konnte in der Herrlichkeit leben, weil er gebeten worden war und nichts davon für sich selbst wollte. Die Schriften geben Zeugnis davon, dass er der demütigste Mensch auf der Erde war!

<sup>2</sup> Henri Nouwen beschreibt in seinem Buch „In the Name of Jesus“ in einem Kapitel mit der Überschrift „Die Versuchung, populär zu sein“ die zweite Versuchung Yeshuas und setzt sie in Beziehung zu unserer Versuchung (besonders für diejenigen im Dienst), etwas Spektakuläres zu tun.

<sup>3</sup> Andrew Bonar, Leviticus

Korah und König Ussija beehrten die Herrlichkeit Gottes. Und – wie sehr trat dies in religiösem Gewand auf! Doch es ist vom Teufel, denn er ist der ultimative Thronräuber, der Gottes Ehre begehrt und Seinen Platz einnehmen will.

### **Jes 14,12-14**

*„Wie bist du vom Himmel herabgefallen, du Morgenstern, wie bist du zu Boden geschmettert, der du die Völker niederstrecktest! Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Götterberg im äußersten Norden; ich will über die in Wolken gehüllten Höhen emporsteigen, dem Allerhöchsten gleich sein!“*

Gott möchte von ganzem Herzen, dass wir in Seiner Gegenwart und Herrlichkeit leben. Deshalb kam Yeshua, um am Kreuz zu sterben (s. Joh 17). Wir sind dazu gemacht, um in der Herrlichkeit Gottes zu leben. Wir können darin leben, aber sie nicht für uns selbst haben. Sie gehört allein Ihm.

### **Jes 48,11**

*„Um meinetwillen, um meinetwillen tue ich's! Denn wie würde sonst gelästert! Und ich will meine Ehre keinem andern geben.“*

Der Herr kommt gewiss, und ganz sicher wird Er in Seiner Herrlichkeit erscheinen. Wir ersehnen, beten und verlangen nach Seiner Gegenwart und Herrlichkeit mehr als alles andere.

Doch – sind wir bereit?

### **Mal 3,2**

*„Wer aber wird den Tag seiner Ankunft ertragen? Und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Goldschmieds und wie die Lauge der Wäscher.“*

Bete, lieber Freund: bitte um Armut im Geist, bitte um Demut, bitte darum, Ihn zu kennen. Bete dafür, dass das wahre Feuer Gottes alle Dinge in deinem Herzen verbrennt, die anstößig sind.

## **Berührungen Nr. 29**

### **2 Chr 1,7.9-10**

*„In derselben Nacht erschien Gott dem Salomo und sprach zu ihm: ‚Bitte, was ich dir geben soll! ... O HERR Gott, lass dein Wort an David, meinen Vater, jetzt erfüllt werden, denn du hast mich zum König über ein Volk gemacht, das so zahlreich ist wie der Staub der Erde. Gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, vor diesem Volk aus- und einzugehen, denn wer kann dieses dein Volk regieren, das so groß ist?‘“*

### **Pred 12,13**

*„Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das soll jeder Mensch!“*

### **Ps 111,10**

*„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; alle, die sie üben, haben ein gutes Verständnis. Sein Ruhm besteht ewiglich!“*

Angesichts der Geschichte Salomos kann man nur Schmerz darüber empfinden, welche Tragödie sein Leben war. Dazu bestimmt, Israel zu regieren, kam Gott zu ihm in einem Traum (1 Kön 3,5). Auf Salomos Bitte hin, gab Gott ihm große Weisheit und fügte Reichtümer und Ehre hinzu.

Mit diesen und dem Segen des Herrn baute Salomo den Tempel und dehnte das Königreich Israels mächtig aus. Er war ein in allen Dingen höchst erfolgreicher Mann, außer in einem – er versagte im Halten des Wortes Gottes.

### **5 Mose 17,18-19**

*„Wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, soll er für sich selbst in ein Buch eine Abschrift dieses Gesetzes schreiben, gebilligt von den levitischen*

*Priestern. Und es soll bei ihm sein, und er soll darin lesen alle Tage seines Lebens, damit er lerne den HERRN, seinen Gott, zu fürchten, indem er alle Worte dieses Gesetzes und diese Satzungen halte und sie tue.“*

Während Visionen, Träume und Begabungen – geistliche oder andere – von vielen Gläubigen heute sehr hoch bewertet werden, betont die Bibel, dass die Aussagen des geschriebenen Wortes und dessen Befolgung noch wichtiger sind (2 Petr 1,16-21; 4 Mose 12,6-8). Übernatürliche Erfahrungen sind weder ein Maß noch eine Garantie für Gottgefälligkeit. Das Halten des Wortes ist es.

Bin ich gegen Träume und Visionen? Nein – nicht wenn Gott sie gibt. Doch es ist die Offenbarung Gottes in Seinem Wort, wenn wir es halten, was uns in das Bild Seines Sohnes verwandelt.

## **2 Kor 3,18**

*„Wir alle aber spiegeln mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden umgewandelt in dasselbe Bild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich von des Herrn Geist.“*

„Biblische Weisheit ist nicht eine Sache von Intelligenz, Erziehung oder ähnlichem, sondern vielmehr die Anwendung von lebensverändernder Wahrheit, die mit der Furcht Gottes beginnt.“ (EBC)

Weshalb ist die Furcht Gottes nur der Anfang der Weisheit? Weil Weisheit durch Erfahrung gewonnen wird – wie sie erfahren wird durch das Tun des Wortes Gottes. Die Furcht Gottes besteht in der Entscheidung, deinen Willen Seinem Willen zu unterstellen, dein Herz und deinen Verstand Seinem Wort zu unterstellen. Und diese Art von Furcht wird durch eine aufrichtige Hingabe an das Wort Gottes gelernt.

Am Ende seines Lebens verstand der bußfertige Salomo dies. (Man nimmt an, dass das Buch „Prediger“ von Salomo verfasst wurde.)

Verstehen wir es? Lasst uns weise werden, indem wir aus dem Wort Gottes lernen, wie wir weise werden können.

Seid gesegnet im Messias.

## **Berührungen Nr. 30**

### **3 Mose 11,1-2.4**

*„Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach zu ihnen: ‚Redet mit den Kindern Israel und sprecht: Das sind die Tiere, die ihr von allem Vieh auf Erden essen dürft ... Aber von denen ... sollt ihr die folgenden nicht essen ..., weil ... es euch unrein ist.“*

### **Kol 2,16-17**

*„So soll euch nun niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen eines Festes oder Neumonds oder Sabbats. Diese sind ein Schatten der Dinge, die kommen sollten, wovon aber Christus das Wesen hat.“*

### **Kol 3,1-4**

*„Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn Christus, euer Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.“*

Während die Befolgung biblischer Diätvorschriften einen gesünderen Lebensstil fördern mag, ist es nicht deren erste und tiefste Bedeutung. Dieses „ihr sollt essen ... ihr sollt nicht essen“ in diesem Kapitel erinnert uns – wie es auch soll – an den Fall des Menschen im Garten Eden.

### **1 Mose 2,16-17**

*„Du sollst essen ... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welchen Tages du davon isst, wirst du gewiss sterben.“*

Aus demselben Grund musste jede Frau, die einen Jungen oder ein Mädchen geboren hatte, ein Brandopfer und ein Sündopfer bringen. (Siehe 3 Mose 12,6). Auch dahinter steht derselbe Gedanke.

Robert Jamieson schreibt in seinem Bibelkommentar dazu: „Obwohl es sich hier um einen festlichen Anlass handelte, waren die verordneten Opfer keine Friedensopfer, sondern ein Brandopfer und ein Sündopfer, um die Eltern an den Ursprung der Sünde zu erinnern und daran, dass das Kind eine gefallene sündige Natur geerbt hatte.“

Welche Eltern sind nicht angesichts ihres neugeborenen Babys versucht, anders zu denken!

Das Gesetz wies den Menschen immer auf seine Bedürftigkeit hin. Bei jedem Opfer, jeder Mahlzeit, jedem Lebensereignis blickte es zurück auf das Ur-Problem.

Doch während das Gesetz auf die Not wies, wies der Neue Bund auf die Abhilfe der Not! Wo das Gesetz zurückblickte, blickt der Neue Bund nach vorn auf die Fülle.

Natürlich deutete das Gesetz auf jene Hoffnung hin, aber es besaß keine Kraft zur Erlösung. Der Neue Bund hat diese Kraft. Das Gesetz war der Schatten, Yeshua ist die Substanz. (Ebenso wie dein Schatten nicht du selbst bist.)

Im Messias wird uns durch die Kraft Gottes eine völlige Umgestaltung angeboten. Weshalb nehmen so wenige von uns Gott diesbezüglich beim Wort? Weshalb werden so viele von Gottes Kindern nicht soweit umgestaltet, wie sie könnten, und wie es im Messias angeboten und möglich ist?

Kol 3,1-17 ist eine ausgezeichnete Stelle, um das herauszufinden.

*„Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben, nicht nach dem, was auf Erden ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn Christus, euer Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.*

*Tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, welche Götzendienst ist; um welcher Dinge willen der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens kommt; in welchen auch ihr einst wandeltet, als ihr darin lebtet; nun aber leget das alles ab, Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, hässliche Redensarten aus eurem Munde.*

*Lüget einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat; wo nicht mehr Griechen und Jude ist, Beschneidung und Vorhaut, Ausländer, Scythe, Knecht, Freier, sondern alles und in allen Christus.*

*Ziehet nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, ertraget einander und vergebet einander, wenn einer wider den andern zu klagen hat; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Über dies alles aber [habet] die Liebe, welche das Band der Vollkommenheit ist. Und der Friede Christi herrsche in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe. Seid auch dankbar!*

*Das Wort Christi wohne reichlich unter euch; lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet Gott lieblich in euren Herzen. Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut im Namen des Herrn Jesus und danket Gott und dem Vater durch ihn.“*

Seid gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 31

### 3 Mose 16,2

„Denn ich werde erscheinen in der Wolke **über dem Sühnesitz** ...“ (so das Hebräische)

Es gibt in der ganzen Welt nichts Begehrenswerteres als die Herrlichkeit Gottes, Seine Nähe und Gegenwart.

Aber dies erfordert Sühnung. Dort und nur dort allein kann der Mensch Gott beegnen und überleben.

Das Zentrum der fünf Bücher Mose ist die Sühnung – 3 Mose 16

Das Zentrum der Propheten ist der Messias, der die Sühnung ist – Jes 53

Das Zentrum der Evangelien ist die Kreuzigung Yeshuas.

Das Zentrum aller Lehren der neutestamentlichen Briefe ist Christus, der Gekreuzigte – 1 Kor 1,23

Durch die Kreuzigung des Sohnes Gottes hat Gott das Unvorstellbarste und Unmöglichste vollbracht. Er hat es für einen gefallenen, sündigen Menschen möglich gemacht, derart umgestaltet zu werden, dass er fähig ist, in der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes in Ewigkeit zu leben.

Im Vergleich zu dem Werk der Sühnung ist das ganze Werk der Schöpfung wie nichts. Verglichen mit dem Werk der Sühnung am Kreuz, sind alle Wunder, Vorkehrungen und Gnadenerweise wie nichts. Die Sühnung ist die größte aller Vorkehrungen, der größte aller Gnadenerweise.

Aber Sühnung erfordert Bekenntnis und Buße. Yeshua ist für spezifische Sünden gestorben, nicht einfach generell. Es gibt keine Sühnung für nicht bekannte Sünde, von der ein Mensch weiß. (Und was immer jemand nicht weiß, wird am Ende auf die eine oder andere Art bekannt gemacht werden.)

Folglich muss man, um von Gott bedeckt zu sein, sich selbst aufdecken oder dem Heiligen Geist erlauben, dies zu tun.

### 3 Mose 16,21

„Und Aaron soll seine beiden Hände auf den Kopf des lebendigen Bockes legen und über ihm alle Missetaten des Volkes Israel und alle ihre Übertretungen, alle ihre Sünden bekennen. Und er soll sie auf den Kopf des Bockes legen.“

Die größte Überraschung für den, der auf diese Weise kommt, ist die Nähe Gottes, Seine Gegenwart. Nichts ist vergleichbar mit der Erfahrung der Vergebung Gottes, der tatsächlichen Gegenwart Gottes und der Erfahrung des Friedens, der auf den kommt, der so zu Gott kommt.

In Israel hatte alles Leben in der Wüste und im Land seine Bedeutung und sein Zentrum in der Sühnung. Deshalb ist es erstaunlich, dass dies in einem Großteil der christlichen Gemeinde nicht so ist.

War Paulus ein Fanatiker, als er schrieb:

### Phil 1,21

„Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ist Gewinn.“

Und noch einmal in:

### 1 Kor 2,2

„Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als Gekreuzigten.“

Lasst uns zum Herrn nahen, unserem kostbaren gekreuzigten Messias, und lasst uns uns selbst in Gott bergen, statt uns vor Gott zu verstecken. Lasst uns zulassen, dass Er uns findet und uns zieht. Lasst uns Ihm unsere Herzen erneut zuwenden und das Wunder der Sühnung wieder entdecken.

So viele Gläubige fragen in diesen Tagen: „Herr, wo bist du?“

Aber tatsächlich ist Er es, der fragt – ebenso wie er Adam gefragt hat:

### 1 Mose 3,9

„... Wo bist du?“

## Berührungen Nr. 32

### 3 Mose 19,1-2

*„Und der Herr redete zu Mose und sprach: Rede zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sprich zu ihnen: ‚Ihr sollt heilig sein, denn Ich, der HERR, euer Gott, bin heilig.“*

Ich erinnere mich daran, wie wunderbar ich die Gegenwart Gottes erlebte, als ich gerade neu errettet war. Es gab Augenblicke, in denen ich nicht wusste, ob mein Herz das Brennen, das ich in Seiner Gegenwart empfand, fassen könnte.

In dem Wunsch, täglich in der großartigen Gegenwart Gottes zu bleiben, las ich ein kleines Buch von Bruder Lawrence mit dem Titel: „Die Gegenwart Gottes praktizieren“. <sup>4</sup> Ich war ermutigt zu lesen und zu lernen, dass man mit Gott und in Seiner Gegenwart wandeln kann, während man mit den täglichen Aufgaben des Lebens beschäftigt ist.

3 Mose 19 ist eine Einladung des Herrn, im Alltag in Seiner Gegenwart zu leben. Die Heiligkeit, die hier beschrieben wird, ist praktische, alltägliche Heiligkeit.

Die Wendung „Ich bin der HERR, dein Gott“ oder „Ich bin der HERR“ wird in 3 Mose 19 fünfzehnmal wiederholt! Hier betont Gott nicht, dass Er der Größte ist, sondern es ist ein Hinweis auf Gottes Willen, Wesen und Charakter.

Dies ist nicht als eine unheilverkündende und abschreckende Liste von Verboten zu betrachten, sondern vielmehr als eine Einladung des Gottes zu verstehen, der uns liebt und Sein Leben für uns hingegeben hat.

Gott Selbst gehorcht Seinem Wort. Yeshua liebte den Vater, hatte Freude an Seinem Wort und Willen, gehorchte ihm freudig und vollständig – ja, vollkommen, sogar bis zum Tod am Kreuz.

<sup>4</sup> Bruder Lorenz, „All meine Gedanken sind bei dir – in Gottes Gegenwart leben“.

Denselben Ruf finden wir im Neuen Testament.

### Hebr 12,14

*„Jaget nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn sehen wird!“*

Beachte den Zusammenhang zwischen „dem Frieden mit allen Menschen nachjagen“ und „der Heiligung nachjagen“. Die Johannesbriefe sind ein guter Kommentar zu dem, was ein solches „Nachjagen“ bedeuten würde.

Doch um mit irgendjemandem zusammen gehen zu können, muss man ihn sowohl mögen als auch ähnliche Vorlieben und Werte haben. Die Frage ist: Hast du Freude an dem, woran Gott sich freut? Magst du, was Gott mag?

Wie könnte es möglich sein, in der Gegenwart Gottes zu leben und mit Ihm zusammen zu gehen, wenn man sich nicht an dem erfreut, was Ihn erfreut? Nicht zu mögen, was Gott mag, läuft darauf hinaus, Gott Selbst nicht zu mögen.

Wenn du durch Blut erkaufte und mit Blut gewaschen bist, jedoch ehrlicherweise zugibst, dass du dich nicht immer an dem freust, was Gott tut, habe ich gute Nachricht für dich. Er sandte Seinen Heiligen Geist – Gott den Geist – damit Er in deinem Herzen wohne, um dafür eine Lösung zu schaffen. Du bist nicht allein gelassen, um selber dafür eine Lösung zu suchen.

Die Hauptarbeit des Heiligen Geistes besteht darin, dich heilig zu machen, dich vollständig zu heiligen.

### 1 Thess 5,23

*„Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes Wesen, der Geist, die Seele und der Leib, werde unsträflich bewahrt bei der Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus!“*

Lass es mich noch einmal sagen: Seine Hauptarbeit besteht darin, dich dem Bild Seines Sohnes gleich zu machen.

### Röm 8,29

*„Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“*

(beachte den Zusammenhang)



Die Perspektive dieses Werkes ist so erstaunlich, dass es einem völlig den Atem nimmt.

### **1 Joh 3,2**

*„... wir sind nun Gottes Kinder, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber, dass, wenn er offenbar werden wird, wir ihm ähnlich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“*

Nun – magst du Gott? Gefällt dir das? Falls ja, weshalb bittest du Gott nicht darum, deinen Geschmack in Seinen zu verwandeln, und deine Freude in Seine, und deine Wünsche in Seine?

Ja, warum nicht? Gibt es etwas Besseres?

Sei gesegnet in Yeshua.

## **Berührungen Nr. 33**

### **3 Mose 22,17-21**

V17 „Und der Herr redete zu Mose und sprach:“

V18 *„Sage Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn irgendjemand vom Hause Israel oder von den Fremdlingen in Israel ein Brandopfer als Opfer für irgendeines seiner Gelübde oder als freiwillige Opfer bringt, das sie dem HERRN opfern“,*

V19 *„damit es für euch wohlgefällig wird, soll es ein männliches Tier von Rindern, Schafen oder Ziegen sein.“*

V20 *„Ihr sollt nichts opfern, was einen Fehler hat, denn es wird nicht wohlgefällig für euch sein.“*

V21 *„Und wenn jemand dem HERRN ein Friedensopfer bringt, um ein Gelübde zu erfüllen oder als freiwilliges Opfer von der Herde; um wohlgefällig zu sein, muss es vollkommen sein. Es soll kein Fehler an ihm sein.“*

Niemand, der recht bei Sinnen ist, würde einem souveränen Herrscher oder König ein zerbrochenes oder verunstaltetes Geschenk überreichen. Diese Art des Schenkens würde eine tiefe Respektlosigkeit offenbaren. Noch unangemessener wäre es, wenn der Untertan damit käme, um Gunst oder Vergebung zu erbitten.

### **Mal 1,8**

*„Und wenn ihr blinde Tiere zum Opfer bringt, ist das nicht böse? Und wenn ihr die opfert, die lahm oder krank sind, ist das nicht böse? Bringt sie eurem Statthalter; wird er euch annehmen und euch Gunst erweisen?, spricht der HERR der Heerscharen.“*

Die Menschen in Maleachi's Zeit waren halbherzig gegenüber Gott geworden. Ihre Liebe und ihr Eifer für Ihn waren abgekühlt. Dass es um dieses Thema geht, wird aus der ersten Aussage des Buches Maleachi deutlich: „*Ich habe euch geliebt*“ (Mal 1,2).

Die Frage war nicht, ob Gott sie liebt. Darum geht es nie. Sie waren vielmehr halbherzig gegenüber Gott geworden, was darin zum Ausdruck kam, dass sie Ihn mit großer Ehrlosigkeit und Verachtung behandelten. Eine halbherzige Liebe zu Gott führt immer zu Respektlosigkeit.

Gott ist in allem, was Er tut, immer aufrichtig. Seine rückhaltlose Liebe zu uns steht niemals in Frage. Was Er seinem Volk bezüglich der Opfer befahl, hat Er Selbst bis zum Äußersten getan.

Er gab Seinen Sohn, Seinen einzigen Sohn. Er gab Seinen vollkommenen Sohn, Seinen unbefleckten Sohn, Seinen kostbaren Sohn von unendlichem Wert, als vollständiges Brandopfer für uns.

„Dass das Opfer „ohne Fehler“ sein musste (3 Mose 22,19) besagte symbolisch, dass das Volk Gottes sich selbst völlig und mit aufrichtigen Herzensabsichten hingeben sollte. Und das Erfordernis, dass das Volk Gottes vollkommen sein musste, um akzeptiert zu werden (3 Mose 22,21), führte es in einem Typus zu Dem, ohne den Gott kein wohlgefälliges Opfer gebracht werden konnte.“ (JFB)

Halbherzigkeit würde für uns bedeuten, dass wir uns Ihm in einer nicht ganz reinen, halbherzigen Weise hingeben.

### **Röm 12,1-2**

*„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, kraft der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringet als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und passet euch nicht diesem Weltlauf an, sondern verändert euer Wesen durch die Erneuerung eures Sinnes, um prüfen zu können, was der Wille Gottes sei, der gute und wohlgefällige und vollkommene.“*

Dies ist ein Aufruf dazu, Dem zu antworten, der Sich ganz gab, damit wir ganz Sein würden und Ihn ganz hätten.

Gott gibt sich ganz und ohne Vorbehalt. Und du?

## **Berührungen Nr. 34**

### **3 Mose 23,1-2**

*„Und der Herr redete zu Mose und sprach: Sage dem Volk Israel und sprich zu ihnen: Das sind die eingesetzten Feste des HERRN, die du als heilige Festversammlungen einberufen sollst; sie sind meine eingesetzten Feste.“*

Als ich 3 Mose 23 las, wo die Details über die heiligen Festversammlungen Israels geschrieben stehen, traf mich etwas, das an anderer Stelle erwähnt wird. Gottes Volk wurde überdrüssig, die Feste zu halten.

### **Mal 1,13**

*„Und ihr sprecht: ‚Siehe, ist es auch der Mühe wert?‘ Und ihr verachtet ihn, spricht der Herr der Heerscharen, und bringet Geraubtes und Lahmes und Krankes herbei und bringet solches als Opfergabe dar. Sollte ich das von eurer Hand wohlgefällig annehmen? spricht der Herr.“*

Bist du überrascht? Wie kann sowas sein? Wie kann es sein, dass man nicht nur einfach begeistert ist, nach Jerusalem hinaufzugehen, um Gott zu begegnen, Seine Güte zu feiern und an alles erinnert zu werden, was Er getan hat und was Er ist?

Die Wurzel hierzu können wir in einem Wort zusammenfassen: Abhängigkeit.

All diese Feste und Festversammlungen unterstreichen, betonen und feiern unsere Abhängigkeit von Gott. Und seit dem Sündenfall, als der Mensch seine Faust gegen Gott erhob und sagte: „Ich“ ..., wird der Mensch vom dem Verlangen geplagt, sich aus seiner Abhängigkeit vom Herrn losmachen zu wollen.

All die Versammlungen unterstrichen diese Abhängigkeit und feierten sie, indem zu viel Lob und Dank für die Güte Gottes aufgerufen wurde.

Ein rasches Lesen der Liste der Zusammenkünfte bestätigt dies. Der Shabbat erinnert uns daran, dass Gott unser Schöpfer ist, Passah daran, dass Gott uns aus der Knechtschaft befreit hat. Das Wochenfest und Pfingsten erinnern daran, dass Gott die Quelle aller Versorgung ist. Der Tag der Sühnung (Yom Kippur) erinnert daran, dass wir Sünder sind, die Sühnung und Vergebung brauchen. Das Laubhüttenfest erinnert daran, dass wir einen Hirten brauchen, der für uns sorgt, und weist zugleich auf unsere Bestimmung hin, von Ihm und zu Ihm hin versammelt zu werden.

Selbst wir, die wir geglaubt haben, ertappen uns zuweilen dabei, müde zu sein, Gott zu dienen – weil wir vergessen haben, wie abhängig wir in Wahrheit von unserem Retter, Erlöser, Versorger und Hirten sind.

In solchen Zeiten, kann 3 Mose 23 ein Wachmacher hinsichtlich unseres „Ich“ sein und uns wieder klare Sicht geben.

Und was könnten wir sehen, wenn uns die Augen in dieser Weise geöffnet werden? Vielleicht dies:

### **Ps 16,11**

*„Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!“*

Weißt du, dass du dazu geschaffen wurdest, um Freuden und Erfüllungen zu schmecken, die du noch nie geschmeckt hast? Dass du wiedergeboren wurdest mit Vorlieben und Wünschen, die einzig und allein von Dem befriedigt werden können, der zur Rechten des Vaters sitzt, von deinem Retter, Yeshua? Dass wir in Ihm und nur in Ihm jemals völlig und in jeder Weise Zufriedenheit finden können?

### **1 Kor 2,9**

*„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen in den Sinn gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“,*

Abhängig? Ja, tausend Mal. Bedürftig? Ja, o ja; ich brauche den lebendigen Gott; ich brauche Ihn und will Ihn.

### **Ps 89,7**

*„Denn wer in den Wolken ist dem HERRN zu vergleichen?“*

### **Ps 73,25**

*„Wen habe ich im Himmel? Und dir ziehe ich gar nichts auf Erden vor!“*

### **Phil 3,10**

*„Ihn möchte ich erkennen ...“*

### **Gal 2,20**

*Deshalb: „... nicht mehr lebe ich, sondern Christus ...!“*

## Berührungen Nr. 35

### 3 Mose 25,1-7

*„Und der HERR redete zu Mose auf dem Berge Sinai und sprach: Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: ‚Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land dem HERRN einen Sabbat feiern. Sechs Jahre lang sollst du dein Feld besäen und sechs Jahre lang deine Reben beschneiden und ihre Früchte einsammeln. Aber im siebenten Jahr soll das Land einen Sabbat feierlicher Ruhe haben, einen Sabbat dem HERRN. Du sollst weder dein Feld besäen, noch deine Reben beschneiden. Was nach deiner Ernte von sich selber wächst, sollst du nicht ernten; und auch die Trauben deines unbeschnittenen Weinstocks sollst du nicht ablesen, weil es ein Jahr der Ruhe für das Land ist. Und der Sabbatertrag des Landes soll euch Nahrung sein: dir und deinen Knechten und Mägden, deinem Tagelöhner, deinen Beisassen und deinem Fremdling, der bei dir wohnt; deinem Vieh und den Tieren in deinem Lande – sein ganzer Ertrag soll zur Speise dienen.“*

Wie wäre es, wenn ich dir sagen würde, dass es Gottes Wunsch für dich ist, dass du dich an Ihm erfreust und deine Lust an Ihm hast?

### Ps 37,4

*„... und habe deine Lust an dem Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt!“*

### Jes 55,2

*„Warum wäget ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das, was nicht sättigt? Höret doch auf mich und esset Gutes, und eure Seele ergötze sich am Fett!“*

Stelle dir einen Gott vor, der zu dir sagt: „Ich möchte, dass du ausruhest von deinen Ängsten, Sorgen und Werken (Hebr 4,10; 9,14) und dich an mir erfreust und dein Vergnügen darin findest, mit mir zusammen zu sein, mich anzubeten, mir zu vertrauen und in mir zu ruhen.“

Wie wundersam ist es, dass das erste Gebot unseres Gottes für uns lautet: „Liebe mich mit deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele, mit all deiner Kraft und all deinem Verstand.“

Darum ging es im siebten Jahr, dem Sabbatjahr. Israel sollte ein ganzes Jahr lang aufhören, das Land zu bewirtschaften und keinerlei damit verbundene Arbeit tun! So hatte jeder Zeit, sich an Ihm zu erfreuen. Gott lud sie ein, in Sein Haus zu kommen, wieder das Wort zu hören und sich an der Bereitstellung der Sühnung zu erfreuen. Es handelt sich um eine Art Erweckung oder Erneuerung der Liebe.

### 5 Mose 31,10-12

*„Und Mose gebot ihnen und sprach: Nach Verlauf von sieben Jahren, zur Zeit des Erlassjahres, am Feste der Laubhütten, wenn ganz Israel kommt, um vor dem Herrn, deinem Gott, zu erscheinen an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vor ganz Israel lesen lassen, vor ihren Ohren. Versammle das Volk, Männer und Weiber und Kinder, auch den Fremdling, der in deinen Toren ist, damit sie hören und lernen, auf dass sie den Herrn, euren Gott, fürchten und achtgeben, alle Worte dieses Gesetzes zu befolgen; und damit ihre Kinder, die es noch nicht wissen, es auch hören und lernen, auf dass sie den Herrn, euren Gott, fürchten alle Tage, die ihr in dem Lande lebet, in das ihr über den Jordan ziehet, um es einzunehmen.“*

„Aber was sollen wir essen?“, könnten sie gefragt haben.

### 3 Mose 25,20-21

*„Und wenn ihr sagen würdet: Was sollen wir im siebenten Jahre essen? Denn wir säen nicht und sammeln auch keine Früchte ein! so will ich im sechsten Jahr meinem Segen gebieten, dass es euch Früchte für drei Jahre liefern soll ...“*

„Ich gebe euch im 6. Jahr das Dreifache“, war Gottes Antwort. Stell dir solch einen Gott vor, der sagt: „Ich bezahle alles ... Ich segne dich, damit du dein Herz darauf ausrichten kannst, dich an Mir zu erfreuen!“

Obwohl das alles real ist, sind diese Dinge doch bloß Schatten der Ruhe und der Freude, die im Messias sind.

Dazu ist jedoch kindlicher Glaube nötig.

Erinnerst du dich noch daran, wie es war, Kind zu sein? Wie es war, sich zu verlieren im Betrachten und Hören von Vögeln, im Anschauen von Sonne, Wolken und Feldern? Ich hatte viele solche Tage – verloren im Staunen über derartige Wunder. Israel war damals klein, frisch, neu, einfach. Ich erinnere mich daran, wie ich in den Feldern und Wäldchen um unser Haus herumstreunte und völlig die Zeit vergaß – ohne auch nur einen Anflug von Angst oder Sorge um morgen.

Vielleicht hattest du nicht eine solche Kindheit, aber Yeshua kann all dies für dich sein ... und viel mehr, unendlich viel mehr. Denn in Ihm ist eine Wiedergewinnung des Lebens selbst, wie es sein sollte, wie es bestimmt war. In Ihm ist die Unschuld, die wir nicht mehr haben; in Ihm ist eine Kindhaftigkeit, die jedem natürlichen Zustand überlegen ist. Oh – verloren zu sein im Wunder Seiner Gegenwart!

Vielleicht sehnst du dich in dieser Weise nach Gott; vielleicht sehnst du dich nach einer derartigen Sabbatruhe. Vielleicht lassen dich diese Worte wahrnehmen, dass dies schon die ganze Zeit der Schmerz in deinem Herzen gewesen ist. Wenn das so ist, dann ist alles, was du tun musst, dich Yeshua Selbst zuzuwenden und Sein Wort in deinem Herzen Sein Werk tun zu lassen.

### **Hebr 4,9-13**

*„Also bleibt dem Volke Gottes noch eine Sabbatruhe vorbehalten; denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch selbst von seinen Werken, gleichwie Gott von den seinigen.*

*So wollen wir uns denn befließigen, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand als gleiches Beispiel des Unglaubens zu Fall komme.*

*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und keine Kreatur ist vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, welchem wir Rechenschaft zu geben haben.“*

Er möchte dein Alles sein. Er kann dein Alles sein. Er ist genug! Er möchte deine Freude sein – und Er hat versprochen, für alles andere zu sorgen.

### **Mt 6,25-34**

*„Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen?*

*Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; ich sage euch aber, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, oder was werden wir trinken, oder womit werden wir uns kleiden? Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden; aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles bedürft. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden. Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den andern Morgen; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage!“*

Während die Welt immer höllischer wird, werden wir dieses kindliche Herz mehr und mehr brauchen, um durch diese Welt hindurchzugehen im völligen Vertrauen auf unseren Gott und in der Freude an Ihm.

### **Ps 37,3-5**

*„Vertraue auf den Herrn und tue Gutes, wohne im Lande und übe Treue; und habe keine Lust an dem Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt! Befehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.“*

Sei gesegnet in Yeshua.

## Berührungen Nr. 36

### 2 Chr 24,15-16

*„Nun war Jojada alt und lebenssatt und starb im Alter von hundertdreißig Jahren. Er wurde bei den Königen begraben in der Stadt Davids, wegen des Guten, das er an Israel für Gott und seinen Tempel getan hatte.“*

In einer Zeit großer Finsternis in Judas Geschichte, als die Nachkommenschaft Davids beinahe ausgelöscht war, führte ein Mann Juda vom Rande des Abgrunds zurück.

Nachdem Joram, der in das Haus Ahab eingeheiratet hatte, alle seine Brüder getötet hatte, leitete er Juda vom Herrn weg in die Anbetung Baals und in all das Böse, was damit verbunden war. Sein Sohn Ahaziah, der bloß ein Jahr regierte, folgte denselben Wegen der Verderbtheit.

Als Athalia, Ahaziah's Mutter, sah, dass ihr Sohn tot war, nahm sie ihr Ziel wieder auf, „alle königlichen Erben des Hauses Juda zu töten“.

Welch eine Zeit von Verwirrung, Sünde, Mord und Götzendienst! Welch eine gefährliche Zeit; stell dir vor – fast wurde die Linie des Messias beendet! Oh, ich kann mir vorstellen, wie der Feind nach der Möglichkeit geiferte, jene Hoffnung auszulöschen!

Ein Mann jedoch stand fest in Gott. Ein Mann kannte den Herrn. Ein Mann war furchtlos inmitten großer Gefahr – *Jojada!*

Was ist das für ein Drama! *Jojada's* Frau, Joscheba, die Tochter oder Stieftochter von Athalia, rettet das übriggebliebene Baby (Joash) vor dem Tod. Sechs Jahre verstecken sie ihn im Tempelbezirk, und im siebten Jahr führt Jojada die Nation zu Gott zurück.

Nachdem der rechtmäßige Erbe wieder auf den Thron gebracht ist (Joash ist sieben Jahre alt), fährt Jojada fort, die Beziehung der Nation zum Herrn wiederherzustellen. Er erneuert den Bund.

### 2 Chr 23,16

*„Und Jojada machte einen Bund mit dem ganzen Volk und mit dem König, daß sie des Herrn Volk sein wollten.“*

Er beendet den Baalsdienst.

### 2 Chr 23,17

*„Da ging alles Volk zum Hause Baals und zerstörte es, und sie zerbrachen seine Altäre, seine Bilder, und erwürgten Mattan, den Priester Baals, vor den Altären.“*

Er sichert den Tempel (Vers 19). Er richtet das Gesetz und die Anbetung wieder auf.

Und das ist noch nicht alles. Für den Rest seines Lebens fährt er fort, Joash in den Wegen Gottes zu leiten, zu lehren und zu beraten.

Wie erstaunlich ausschlaggebend ist doch Jojada's Leben ..., weil er den Herrn kannte. Welch ein Mut, welche Furchtlosigkeit, welche Integrität und Treue. Welch eine Liebe zu Gott und zu Seinem Wort. Welche Führungsqualität!

Ich lebe in einem korrupten Land, du auch? Ich lebe in einer Zeit großen Götzendienstes, du auch? Ich lebe in einer Zeit großer Kompromisse im Leib des Messias, du auch?

Sollten nicht auch wir mit demselben Mut, in derselben Hingabe, in derselben Liebe zu Gott und der Hingabe an Sein Königreich aufstehen?

Ja, wir sollten es. Jetzt ist die Zeit dafür.

Jetzt ist nicht die Zeit, Kompromisse zu schließen; jetzt ist nicht die Zeit irdische Ziele zu verfolgen. Jetzt ist die Zeit, Gott zutiefst zu lieben und uns zu demütigen. Jetzt ist die Zeit, zu glauben und Gott von ganzem Herzen gehorsam zu sein.

Jetzt ist die Zeit.

Lasst uns „ja“ sagen: Herr, hier bin ich. Tue mit mir, was Dir gefällt und gebrauche mich zu Deiner Verherrlichung.

Seid gesegnet im Messias.



## Berührungen Nr. 37

### Gal 3,24

*„So ist also das Gesetz unser Zuchtmeister geworden auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt würden. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.“*

### Röm 3,20

*„Deshalb wird aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor Ihm gerechtfertigt, denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“*

Ich weiß nicht, wie es möglich ist, die Reichtümer des Messias zu erkennen und sich an ihnen zu erfreuen, ohne ein tiefes Verständnis vom Alten Testament zu haben – in unserem Zusammenhang hier vom Gesetz.

Wie ist es zum Beispiel möglich, das Leben des Messias oder den Brief an die Römer und den Brief an die Galater zu verstehen, ohne ein tiefgehendes Verständnis des 3. Buches Mose zu haben?

Außer Johannes empfing niemand anderes im Neuen Testament eine größere Offenbarung des erhöhten Messias als Paulus. Er wurde „bis in den dritten Himmel entrückt“ – ins „Paradies“ – und hörte unaussprechliche Worte, „welche keinem Menschen zu sagen vergönnt ist“.

### 2 Kor 12,2-4

*„Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor vierzehn Jahren (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder ob außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es) bis in den dritten Himmel entrückt wurde. Und ich weiß von dem betreffenden Menschen (ob im Leibe, oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß*

*es), dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, welche keinem Menschen zu sagen vergönnt ist.“*

Dennoch konnte er in 1 Tim 1,15 sagen:

*„Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten, von denen ich der erste bin.“*

Beachte die Verbform im Präsens hier: „ich bin der erste“. Paulus kannte das Gesetz und verlor deshalb niemals seine eigene grundlegende Bedürftigkeit aus dem Blick. Er hatte sowohl ein tiefgehendes Verständnis des Wortes als auch ein tiefgehendes Verständnis vom Zustand des Menschen und – er konnte schwelgen in dem Heil, das uns im Messias bereitet ist. Dieser Blick auf den Messias ergriff sein ganzes Herz, sodass er den Rest seines Lebens damit verbrachte, sich in Dankbarkeit für diesen Einen, der ihn liebt und Sein Leben für ihn hingegeben hat, auszugießen.

### Phil 1,21

*„Denn Leben, das ist für mich Christus“, sagte er.*

John Bunyan schrieb über das Gesetz, besonders wenn es die Unbekehrten anspricht:

*„Denn das angemessene Werk des Gesetzes ist, die Seele niederzuschlagen und sie in einem hilflosen Zustand tot liegenzulassen. Wenn das geschieht, gibt es der Seele weder irgendeinen Trost noch zeigt es der Seele, wo Trost zu finden ist. Deshalb wird es als ‚Dienst der Verurteilung‘, als ‚Dienst des Todes‘ bezeichnet. Denn auch wenn Menschen eine Ahnung vom gesegneten Wort Gottes haben mögen, kann, bevor sie nicht bekehrt sind, wahrheitsgemäß von ihnen gesagt werden: ‚Ihr irrt, denn ihr kennt weder die Schrift noch die Kraft Gottes!‘“ (John Bunyan, zitiert in William Shedd: „Sermons to the Natural Man“)*

Oh, wie sehr ich Ihn brauche! Oh, dass doch meine Augen für die Schönheit des Messias geöffnet würden, für den Reichtum der Gnade, die im Messias ist!

Doch – das Wort muss mich dahin bringen! Nur dann werde ich dorthin kommen, mit Paulus sagen zu können: „Denn Leben, das ist für mich Christus!“

Wie ist es bei dir, lieber Freund? Kannst du das sagen? Wenn nicht, lass dich durch das Wort Gottes, und zwar das ganze Wort, unterweisen, damit du den Messias erkennst.

Seid gesegnet in Yeshua

## Berührungen Nr. 38

### 4 Mose 8,1-5

*„Und der Herr redete zu Mose und sprach: Rede mit Aaron und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsetzest, so sollen alle sieben Lampen ihr Licht nach der gegenüberliegenden Seite werfen. Und Aaron tat also. Vorn an dem Leuchter setzte er seine Lampen auf, wie der Herr Mose geboten hatte. Der Leuchter aber war ein Werk von getriebenem Gold, sowohl sein Schaft als auch seine Blumen; nach dem Gesichte, welches der Herr Mose gezeigt, hatte man den Leuchter gemacht. Und der Herr redete zu Mose und sprach.“*

Wie man den obigen Versen entnehmen kann, sollte Aaron sicherstellen, dass der Leuchter sein Licht nach vorne wirft.

Darauf geht Gordon Wenham im Tyndale Kommentar ein:

*„... Wenn das Licht nach vorne schien, fiel es auf den Schaubrottisch, auf dem zwölf Brote aufgestapelt lagen, die die zwölf Stämme Israels symbolisierten... Auf diese Weise musste Aaron die Dochte des Leuchters so trimmen, dass deren Licht immer die Schaubrote beleuchtete.“*

Er bemerkt weiter, dass damit auch der priesterliche Segen verbunden ist.

### 4 Mose 6,24-26

*„Der Herr segne dich und behüte dich!  
Der Herr lasse dir sein Angesicht leuchten und sei dir gnädig!  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“*

### 4 Mose 6,27

*„Also sollen sie meinen Namen auf die Kinder Israel legen, und ich will sie segnen.“*

Das Licht des Leuchters, das auf das Brot scheint und „den Namen Gottes auf das Volk legen“ sind Ausdruck derselben Sache – nämlich des unwandelbaren, unaufhörlichen, stets treuen Segens Gottes und Seiner Gnade, die auf die Nation Israel scheinen.

Daraus können wir mehrere Dinge lernen.

#### Erstens:

**Im Messias ist Gottes lebensspendendes Licht und Sein lebensspendender Segen immer auf dich gerichtet und sie scheinen auf dich.** Seine Gnade bestrahlt uns sozusagen. Yeshua ist einerseits Selbst das Licht und die Quelle allen Segens, andererseits kümmert er sich als Hohepriester beständig um das Licht, „versorgt den Leuchter“ und „kommt hervor“, um uns zu segnen.

Das ist so, ohne Rücksicht auf unseren Zustand oder trotz unseres Zustandes – auch wenn Er uns korrigieren muss. Ja, solche Zeiten sind sogar der Beweis dafür, dass es so ist.

#### Zweitens:

**Die Anordnung im Heiligsten forderte zur Fürbitte auf.** Die Beständigkeit der Gnade Gottes, wie sie durch das Licht, das unaufhörlich auf das Brot scheint, symbolisiert wird, wurde trotz – nicht wegen – des Zustandes des Volkes gewährt! Die Priester waren dazu berufen, in Seinem Wesen, in Seinem Willen und in Seiner Absicht vor dem Herrn zu stehen.

#### Drittens:

Auf diese Weise war das priesterliche Gebet mit einer Fürbitte-Absicht verbunden. Es sind der Segen und die Gnade Gottes, die die mächtige Transformation, die Er für uns beabsichtigt hat, bewirken.

### 2 Kor 3,18

*„Wir alle aber spiegeln mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden umgewandelt in dasselbe Bild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich von des Herrn Geist.“*

Sein Licht, das im Messias auf uns scheint, verwandelt uns. Gnade, die Gnade Gottes, verwandelt uns – sie verhätschelt uns nicht.

## Hebr 7,25

*„Daher kann er auch bis aufs äußerste die retten, welche durch ihn zu Gott kommen, da er immerdar lebt, um für sie einzutreten!“*

## Viertens:

### 1 Petr 2,5

*„... so lasset auch ihr euch nun aufbauen als lebendige Steine zum geistlichen Hause, zum heiligen Priestertum, um geistliche Opfer zu opfern, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.“*

**Wir sind als eine Priesterschaft berufen**, in dieser Weise zu stehen und Fürbitte für den Leib Christi und für Israel zu tun. (Ich habe es absichtlich in dieser Reihenfolge geschrieben: Wenn du keinen Glauben hast, für deine Gemeinde zu beten, wie in aller Welt willst du Glauben haben, für Israel zu beten – es ist derselbe Gott und derselbe Glaube!)

Das ist leichter gesagt als getan. Aber denen, die so zu leben wagen, wird die Tiefe der Liebe und Gnade Gottes entfaltet, die zu uns kommen und uns durch den Gekreuzigten beständig bescheinen.

Je mehr man sich darauf einlässt, so zu leben, umso tiefer lernt man wunderbarerweise die Liebe Gottes im gekreuzigten Messias kennen, umso tiefer versteht man Gott selbst. Umso tiefer wird auch das Verlangen, das eigene Leben in der Gemeinschaft mit Yeshua aufzugeben, damit Er leuchten und Seine Absichten auf der Erde vollenden möge.

Wie steht es damit? Bist du bereit, deinen „Docht zu trimmen“?

Sei gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 39

### 4 Mose 11,44-45

V44 *„Denn ich, der HERR, bin euer Gott; darum sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein; denn ich bin heilig; und ihr sollt eure Seelen nicht verunreinigen mit allerlei Gewürm, das auf der Erde kriecht.“*

V45 *„Denn ich, der HERR, bin es, der euch aus Ägyptenland heraufgeführt hat, um euer Gott zu sein; darum sollt ihr heilig sein; denn ich bin heilig.“*

### Mk 7,18-21

V18 *„Und er sprach zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Merket ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann?“*

V19 *„Denn es geht nicht in sein Herz, sondern in den Bauch und wird auf dem natürlichen Wege, der alle Speisen reinigt, ausgeschieden.“* (Damit erklärte er alle Nahrung für rein.)

V20 *„Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen.“*

V21 *„Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen hervor die bösen Gedanken.“*

### Offb 14,1

*„Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen.“*

## Offb 14,4-5

*„Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge für Gott und das Lamm, und in ihrem Munde ist kein Betrug gefunden worden; sie sind unsträflich.“*

Im 4. Buch Mose wurde Israel aufgefordert, sich von der Verunreinigung um sie herum zu trennen. Im Markusevangelium sollten die Gläubigen sich von der Verunreinigung in ihrem Inneren trennen. In Offenbarung 14 sehen wir die Menschen, die ganz und gar von ihrem eigenen Leben „getrennt“ worden sind.

*„Diese, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht“, bedeutet: „Und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleische lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Gal 2,20).*

Im 4. Buch Mose wird Gottes Absicht bei der Herausführung Israels aus Ägypten so zum Ausdruck gebracht: „um euer Gott zu sein“. Später in den Propheten wird es beschrieben als (um) „in eurer Mitte zu wohnen“ (Sach 2,10). Im Johannesevangelium sehen wir jedoch, dass es Gottes Absicht ist, dass wir **bei Ihm und in Ihm sind!**

## Joh 17,21

*„... auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“*

J.I. Packer schreibt in seinem Buch „Knowing God“ S. 246: „Wenn wir an Jesus **in Herrlichkeit erhöht, in der Fülle der Freude, für die er das Kreuz erduldet**, denken (eine Tatsache, über die Christen oft nachdenken sollten), sollten wir **uns selbst immer daran erinnern, dass alles, was Er hat, eines Tages mit uns geteilt werden wird**, denn das ist nicht weniger unser Erbteil als Seines.“ (Hervorhebungen O. Amitai)

Im Licht der Absicht Gottes für uns, dass wir „in Seinem Ebenbild erwachen“ (Ps 17,15), dass wir „dem Ebenbilde seines Sohnes gleichgestaltet“ (Röm 8,29) werden, dass unser Leib „gleichgestaltet werde dem Leibe seiner Herrlichkeit“ (Phil 3,21) und „geh ein zu deines Herrn Freude“ (Mt 25,21), sind unsere Verhandlungen mit Gott darüber, wie wir uns an Ihm erfreuen und dennoch unser Leben behalten können, völlige Torheit.

Es ist, als ob man sein Geburtsrecht für ein Linsengericht hergibt. Es ist, als ob man Gold und kostbare Steine gegen Glasperlen und billigen Modeschmuck weggibt.

Habe keine Angst davor, Gott uneingeschränkt zu lieben. Fürchte dich nicht davor, alles zu verkaufen, um die kostbare Perle zu erwerben. Fürchte dich nicht davor, dein Leben im Tausch für Sein Leben zu verlieren. Es ist das Gescheiteste und Vernünftigste, was du tun kannst. Alles darunter ist Torheit.

Sei gesegnet in Yeshua.

## Berührungen Nr. 40

### Er hat mich berührt

#### 3 Mose 13,45

*„Es soll aber der Aussätzige, der ein Mal an sich hat, in zerrissenen Kleidern einhergehen, mit entblößtem Haupt und verhülltem Bart, und er soll ausrufen: Unrein, unrein!“*

#### Mk 1,40-42

*„Und es kam ein Aussätziger zu Ihm, bat ihn, fiel vor ihm auf die Knie und sprach: Wenn Du willst, kannst Du mich rein machen! Da streckte Jesus von Erbarmen bewegt Seine Hand aus und berührte ihn, und sagte zu ihm: Ich will; sei gereinigt! Und sobald Er gesprochen hatte, wich der Aussatz sogleich von ihm, und er war gereinigt.“*

Das Gesetz Gottes wurde nicht vorrangig aus medizinischen oder gesundheitlichen Gründen gegeben. Vielmehr spiegelte das Gesetz den moralischen Zustand des Menschen gegenüber einem Heiligen Gott wider. Sünde ist real. Sie trennte den Aussätzigen von der Gemeinschaft mit den Menschen und mit Gott. Deshalb musste der gereinigte Aussätzige Sündopfer und Schuldopfer bringen, bevor er wieder zur Gemeinschaft zugelassen wurde – und zur Stiftshütte.

Das alles macht die Geschichte des Aussätzigen im Markusevangelium umso wunderbarer.

Ich bin sicher, dass Yeshua den Aussätzigen nicht nur mit den Fingerspitzen berührt hat, wie wir es wahrscheinlich tun würden. Vielmehr hat er höchstwahrscheinlich seine ganze Hand auf den Mann gelegt, herzlich, liebevoll, nicht eilig,

um es hinter sich zu bringen. Und als Er seine Hand auf diesem Mann hatte, blickte er ihn mit Augen voller Erbarmen an und sagte: „Ich will, sei gereinigt.“

Damit sagte Yeshua nicht, dass Er dies zufällig in diesem Augenblick wollte. Nein. Er proklamierte Gottes Willen gegenüber all jenen, die auf der Grundlage von Erbarmen kommen würden.

Damit sagte Gott: „Ich will Erbarmen, komm nahe zu mir, lass mich deine Unreinheit, Sünde und Krankheit nehmen; komme, habe mit mir Gemeinschaft und lebe für immer mit mir.“

Meine Sünden sind nicht nur oberflächlich; sie gehen bis ins Innerste meines Wesens. So bin ich. Jedoch – eigentlich unmöglich – hat Gott am Kreuz Seine Hand auf mich gelegt, liebevoll, warm, nicht eilig, und hat mich errettet, um Ihm zu gehören, für immer.

Shackled by a heavy burden,  
‘Neath a load of guilt and shame.  
Then the hand of Jesus touched me,  
And now I am no longer the same.

He touched me, Oh He touched me,  
And oh the joy that floods my soul!  
Something happened and now I know,  
He touched me and made me whole.<sup>5</sup>

Was wir heute am meisten brauchen – unsere größte Not – ist, in dieser Weise von Gott „berührt“ zu werden. Und am Kreuz proklamierte er, dass dies Sein Wille ist. „Ich will“, sagte er zum Aussätzigen, sagte er zu mir, sagte er zu dir.

Aber da ist noch etwas. Vielleicht will Gott heute jemanden in dein Leben bringen, der in dieser Weise Berührung braucht.

Wirst du Seine Hände sein?

<sup>5</sup> He Touched Me Lyrics. (n.d.). Lyrics.com. Retrieved July 8, 2020, from <https://www.lyrics.com/lyric/2652431>.

# Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

## Ofer Amitai Berührungen (Teil 1)

Was wir am meisten brauchen, ist: den Herrn zu hören und inmitten dieser Schwierigkeiten und Bedrohungen eine neue Sicht auf Gott zu gewinnen. Von dieser Notwendigkeit einer erneuten Begegnung mit Gott erfahren wir auch in der Bibel immer wieder.

Als Elia am Berg Karmel eine große Schlacht gegen den Götzendienst in Israel gewonnen hatte, wurde er von Isebel verfolgt, mit dem Leben bedroht und floh in die Wüste, wo er Gott bat: „*Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter!*“ (1 Kön 19,4). Der große Mann Gottes brauchte eine neue Berührung von Gott. Er musste wieder neu eine Sicht von Ihm gewinnen.

Gott antwortete auf diese Not (1 Kön 19,5-8). Gott berührte ihn, Gott speiste ihn, Gott stärkte ihn. Durch diese Berührungen und Offenbarung konnte Elia Gott wieder neu sehen und wurde zu einem wirksamen Dienst für Gott zurückgebracht.

Auch wir brauchen immer wieder eine neue Berührung von Gott. Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet.

Mögen die vorliegenden „*Berührungen*“ dazu dienen, uns alle zu einer tieferen Erkenntnis Seiner selbst anzureizen und in eine größere Liebe und Hingabe zu Jesus, unserem Erlöser und „*Anführer unseres Heils*“ (Hebr 2,10) leiten....

*Geheftet, 64 Seiten | Preis: 2,50 EUR*





## Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

**Lance Lambert**

### Mein Haus soll ein Haus des Gebets sein

In diesem Buch greift Lance Lambert auf vielfältige Erfahrungen zurück, die er in seinem Leben als Beter und Fürbitter machen konnte. Die vielfältigen Erfahrungen und Einblicke, die schwierigen und auch humorvollen Erlebnisse, die der Herr ihm in den nun fast 70 Jahren als Beter geschenkt hat, machen dieses Buch zu einem kostbaren Schatz für jeden, der enge Gemeinschaft mit dem sucht, der selber der größte Fürbitter ist ...

*Paperback, 304 Seiten | Preis: 14,95 EUR*



**Ofer Amitai**

### Darum wachet und betet

Ofer Amitai hat diese beiden Lehrpredigten zu unterschiedlichen Zeiten gehalten. Sie haben jedoch eine enge inhaltliche Verbindung und sind zum Verständnis dessen, was Gott in unseren Tagen tut, äußerst hilfreich. Im ersten der beiden Beiträge gibt Ofer eine klare und ermutigende Antwort auf eine Aussage Jesu, die vielen Christen Schwierigkeiten bereitet oder nicht ganz klar ist – nämlich: Was bedeutet es, wenn Jesus sagt, dass – ehe Er wiederkommt – „die Zeiten der Heiden erfüllt sind“ (Lk 21, 24). Im zweiten Beitrag geht Ofer auf Hintergründe und Zusammenhänge der in der Bibel erwähnten endzeitlichen Erschütterungen ein.

*Geheftet, 36 Seiten | Preis: 2,50 EUR*



## Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

**Heinz-Jürgen Heuhsen**

### Die Nationen Europas in ihrer Beziehung zu Israel

Die vorliegende Schrift will Christen eine Orientierungshilfe bieten, damit sie die derzeitige Situation der Nationen Europas aus der Sicht der Bibel einordnen können. Dazu werden zunächst die Segensabsichten Gottes für Nationen aus biblischer Perspektive dargelegt. Dem gegenüber wird gezeigt, wie die Völker Europas in Vergangenheit und Gegenwart auf den Segen, den Gott durch Sein Volk, die Juden, freigesetzt hat, reagiert haben. Eine konkrete Darstellung politischer und gesellschaftlicher Ereignisse (mit Quellenangabe und Kartenmaterial) offenbart die Brisanz der Lage für die europäischen Nationen.

*Geheftet, 38 Seiten | Preis: 2,50 EUR*



**Eliyahu Ben-Haim / Ofer Amitai**

### Der Kampf um Jerusalem und den Tempelberg (2 Teile)

2017 – inzwischen sind hundert Jahre vergangen seit der Befreiung Jerusalems von türkisch-moslemischer Herrschaft und 50 Jahre seit der Befreiung des Tempelberges von jordanischer Herrschaft, jedoch der Kampf um Jerusalem ist ganz offensichtlich noch nicht beendet. Dieser Kampf gehört zu den weltweit wichtigen Themen – wenn er nicht sogar das zentrale Thema der Weltpolitik ist. Das Studium der Bibel zeigt deutlich: das wird so bleiben bis zur Rückkehr Jesu. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, gleich zwei Büchlein mit dieser wichtigen Thematik herauszubringen.

*Teil 1: Geheftet, 44 Seiten | Preis: 2,50 EUR*

*Teil 2: Geheftet, 56 Seiten | Preis: 2,50 EUR*





# Berührungen – Teil 2

**OFER AMITAI** ist ein in Israel geborener messianischer Jude, der in Jerusalem eine hebräisch-sprachige Gemeinde und das IPCJ – Israel-Gebetszentrum-Jerusalem leitet ([www.israelprayercenter.org](http://www.israelprayercenter.org)). Sein Herz schlägt für die Zurüstung der Braut Christi als Haus des Gebets in unseren Tagen.

Die hier vorliegenden „Berührungen“ entstanden während der Zeit der Pandemie von 2020. In einer Atmosphäre großer Unsicherheit, vieler Gerüchte und Ängste beeinflusste die große globale Erschütterung die Menschen, auch die Gläubigen.

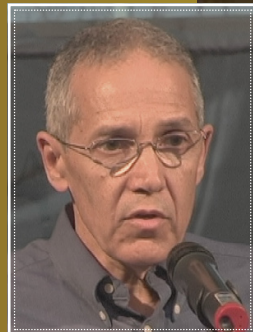
Was wir am meisten brauchen, ist: den Herrn zu hören und inmitten dieser Schwierigkeiten und Bedrohungen eine neue Sicht auf Gott zu gewinnen. Von dieser Notwendigkeit einer erneuten Begegnung mit Gott erfahren wir auch in der Bibel immer wieder.

Als Elia am Berg Karmel eine große Schlacht gegen den Götzendienst in Israel gewonnen hatte, wurde er von Isebel verfolgt, mit dem Leben bedroht und floh in die Wüste, wo er Gott bat: *„Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter!“* (1 Kön 19,4). Der große Mann Gottes brauchte eine neue Berührung von Gott. Er musste wieder neu eine Sicht von Ihm gewinnen.

Gott antwortete auf diese Not (1 Kön 19,5-8). Gott berührte ihn, Gott speiste ihn, Gott stärkte ihn. Durch diese Berührungen und Offenbarung konnte Elia Gott wieder neu sehen und wurde zu einem wirksamen Dienst für Gott zurückgebracht.

Auch wir brauchen immer wieder eine neue Berührung von Gott. Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet.

Mögen die vorliegenden „Berührungen“ dazu dienen, uns alle zu einer tieferen Erkenntnis Seiner selbst anzureizen und in eine größere Liebe und Hingabe zu Jesus, unserem Erlöser und „Anführer unseres Heils“ (Hebr 2,10) leiten.



*Lehre und Gebet  
mit Fokus auf Israel und Deutschland*

E-Mail: [info@erhebt-das-panier.de](mailto:info@erhebt-das-panier.de) [www.erhebt-das-panier.de](http://www.erhebt-das-panier.de)

**ERHEBT  
DAS PANIER**

